

20)
Norrköping 14. Juli 1914

Was man wohl möchte, u. lb. Schw. u. Br., das ist,
sassale, die an einer christlichen Gemeinde
teilzunehmen, von der Bedeutung derselben
so recht durchdrungen wären. Bewusst
sollen wir da heraustreten aus dem Alltags-
leben; es müsse uns sein, wie wenn hinweg-
gezogen würde der Schleier, der uns von
der geistigen Welt trennt, sodass wir uns
ganz in sie hineinversetzen können.
Dasselbe geschieht ja auch bei der Medi-
tation. Da sollen wir leibfrei werden,
verlassen alles, was mit dem körper-
lichen zusammen hängt, auslöschen
alle Interessen des Alltagslebens und
nur hingeggeben sein an den Gegen-
stand unserer Meditation. Ganz heraustre-
ten sollen wir aus unserer Leibe-
den ganz zurücklassen, genau wie beim
Schlafe, nur dass es bei der Medi-
tation bewusst geschieht. Dies ist es
aber doch, das wir mitnehmen; den
Atem, die Wirkung von Länge und
Witz, den Lebensodem, den

81) Jahre Elohim einst dem Boden weichen
eingelassen hat.

Wenn wir so ganz unserer Meditation
hingegen sind, so werden wir das Gefühl
haben, als ob unser Gehirn nur
Äther-Gehirn wäre. Wenn der Mensch
denkt, so hat dies ja nichts mit
seinem Gehirn zu tun; wenn er
glückt, fühlt, so hat das nichts
mit dem Organ des Herzens zu tun.

Gerade so, wie wenn ein Wagen über
einen Weg fährt und die Räder tiefe
Spuren hinterlassen, dies mit dem
Wagen als solchem nichts zu tun
hat, sondern von der Beschaffen-
heit des Weges abhängt, - so darf man
auch die Organe nicht beurteilen
nach dem, was man äußerlich
sieht, wie es die Anatomen und
Physiologen machen. Die Organe
sind es nicht, die da denken, fühlen,
sondern die geistigen Wesenheiten
und Kräfte, die da hineinwirken.

Wie Buchstaben nur Zeichen sind
für den Inhalt eines Wortes, so

10) sind auch die Organe nur Zeichen,
durch die sich die höheren Wesenheiten
im Menschen ausdrücken.

Drei Entwicklungsstadien unseres
Erden-Planetensystemes übersehen wir:

des Jüngsten: die Erde
des Vorhergehenden: den Mond
des Jüchsten: den Jupiter

Die meisten von Ihnen werden wissen,
dass der Mensch außer dem grossen
Gehirn, dem Instrument, durch
das er denkt, noch ein kleines Gehirn
hat, das mehr unterhalb im Nacken
setzt. Jeder Physiologe kennt es, aber
man weiss nicht, dass es ein Rest
der alten Mondzeit ist. Als ein
solcher Rest steht es da, als ein
Zeichen der Kämpfe, die für uns
gekämpft haben die Götter. Was dort
auf dem Monde gedacht worden ist,
daraus ist das kleine Gehirn ge-
worden. Man aber war nicht
in unseren Gedanken, denn göttliche
Mächte waren es, die für uns ge-
dacht, unsere Gedanken geleitet

haben.

Damals hatte der Mensch noch nicht seine
Freiheit, göttliche Wesen leiteten und
leiteten ihn. Auf der Erde hat er nun
aber die Freiheit, die Selbstständigkeit
erlangt, und muss nun selbst die Ver-
antwortung übernehmen für das, was
er denkt.

Auch im grossen Gehirn findet sich
Ueberbleibsel aus der Maudezeit;
die Hirndrüse und die Schleimdrüse;
sie waren auf der Maude das, was
heute im Menschen Hirn und Herz
sind.

Und durch unser Leben hier auf Erden
leben wir uns hinauf zum Jupiter. Das
was der Mensch jetzt ist in seinen
Handlungen, seinen Taten, seinem
Wesen, - das wird auf dem Jupiter
bleiben bilden das grosse Gehirn.
Und das was er jetzt denkt in seinem
grossem Gehirn, & wird dereinst
auf dem Jupiter bilden sein kleines
Gehirn. Nicht mehr sind es die
Götter, die sein Denken überwachen

2) werden; frei geworden ist der Mensch auf
Erden. Die Folgen seines Denkens muss
er selbst tragen, und wann auch wie ein
Richter im Nacken sieht ihm das
kleine Gehörn, denn er wird die
Wirkung alles dessen, was er gedacht
hat auf der Erde, hinüber nehmen auf
den Jupiter.

Und nun frage ich Sie: Brauchen wir
noch ein Gericht? Ist dies Gericht
nicht viel packender, viel gewaltiger als
es Michel Angelo hat darstellen können
in seinem „jüngsten Gericht“?

Unwesentlich Sie die Tragik, die darin
liegt, dass der Mensch die Folgen seiner
Taten, seines Fühlens und Denkens
nun selber tragen muss!

Aber einen Trost, eine Stütze haben
wir: der Christus ist eingetreten in
die Ideenentwicklung; wenn wir uns
Ihm anvertrauen, so wird er unsere
Taten, unsere Gefühle und Gedanken
hinübertragen auf den Jupiter.

Darum ist es so wichtig, dass die
Geisteswissenschaft gerade in unseren

93)
zeit auftritt, damit das Krständnis
für den wahren Christus wieder
lebendig werde.

Ich, die Blavatsky hat in ihrer
"Secret Doctrine" von Jahne als von
einem Mandgott gesprochen. Dadurch
aber, dass sie ihre eigenen Gefühle hin-
eingewünscht hat, ist vieles von dem
schlimmen Karma entstanden, das
auf der Theos. Gesellschaft lastet.
Und da Jahne so wenig verstanden
wurde, so war es ja kein Wunder,
dass man jetzt auch die Christies-Wesun-
heit so wenig versteht. ~~Und~~ ~~den~~
dies richtig zu stellen müsste gleich
am Anfang unserer Bewegung von
Luzifer und Mercurian gesprochen
werden, denn nur durch ^{deren} ~~diese~~
Erkenntnis kann man auch Jahne
richtig einsehen. Nur dann
führt man die Menschen richtig
in die geistige Welt, wenn man sie
so führt, dass sie doch zum
Christus kommen. Stellt man
nicht den Christus in den

Mittelpunkt, so führt man sie zu
höher. Man nennt mir nicht die
Dinge beim rechten Namen; man täuscht
sich über ihre wahre Natur. Aber was
man da „wissenschaftlich“ nennt,
ist eigentlich Ahrimanic. So wurde
in der führenden Zeitschrift der Theo-
Gesellschaft gesagt, die „Geheimwissen-
schaft“ sei psychologisch und mystisch,
dagegen wären die Schriften v. A.
Besant und Leadbeater wissen-
schaftlich und okkult. Das aber ist
Ahrimanic, und was man „psycho-
logisch und mystisch“ nennt, das
sollte Christlich heißen.

Denn die ganze Geheimwissen-
schaft und unsere ganze Arbeit
würde vom Anfang an gegründet
auf den Christus, sie ist inspiriert
worden von der Christus-Wesenheit.

Das wollen wir uns immer vor
Augen halten, v. l. S. u. Br.

Vom Neude sind wir her-
übergekommen, wo wir noch waren
im Schosse der Götter: E. O. U.,

17) mit dem Christus sollen wir uns ver-
einigen auf der Erde, in Ihm hin-
einstehen: Y. C. M.; - so wird uns
der heilige Geist hinüberleiten in
die neue Erde verkörperung, den
Jupiter: P. Sp. S. R.
